

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 3/4 März/April 1984

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

US-Botschafterin Helene von Damm im Burgenland

Zum fünften Male besuchte offiziell ein amerikanischer Botschafter in Österreich das Burgenland, aber kaum ein Besuch hat so viel Interesse erregt, wie der offizielle Antrittsbesuch von Botschafterin Helene von Damm am Mittwoch, dem 1. Februar 1984, bei Landeshauptmann Kery im Landhaus in Eisenstadt. Der Landeshauptmann empfing die diplomatische Vertreterin der Vereinigten Staaten in Anwesenheit von Landeshauptmann-Stellvertreter DDr. Grohotolsky, der Landesräte Dr. Mader, Wiesler, Stix, Dipl.-Ing. Karall und Schmidt sowie von Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Gschwandtner. In Begleitung der Botschafterin befanden sich ihr Gatte Byron Leeds, Botschaftsrat Walter Alexander Kohl sowie die Protokollchefin der Botschaft, Maria Bechny.

In besonders herzlicher Atmosphäre wurden zwischen dem Landeshauptmann, den Mitgliedern der Burgenländischen Landesregierung und den amerikanischen Gästen vor allem wirtschaftliche Fragen erörtert. Botschafterin Damm verwies auf Erfolge in Amerika bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Landeshauptmann Kery erläuterte die wirtschaftliche und politische Entwicklung des Burgenlandes seit dem Anschluß an Österreich. Im Laufe des Gespräches erwies sich Botschafterin von Damm als exzellente Weinkennerin und verhehlte nicht, das Burgenland mit amerikanischen Gästen schon öfters besucht zu haben.

Als Gastgeschenk überreichte der Landeshauptmann der Botschafterin eine Serpentinobstschale sowie ein Buch über bäuerliche Bauten im Burgenland. Helene von Damm revanchierte sich ebenfalls mit einem Buch.

Der Besuch der amerikanischen Botschafterin begann bereits am Vormittag. Punkt 10.30 Uhr traf sie im Hotel Burgenland in Eisenstadt ein und wurde von Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Gschwandtner in seiner Eigenschaft als Präsident der Burgenländischen Juristischen Gesellschaft und der österreichisch-amerikanischen Gesellschaft begrüßt. Die Tamburizza-Gruppe aus Trausdorf lieferte eine stimmungsvolle musikalische Untermalung. Der Geschäftsführer des Bundesländerhofes, Guth, überreichte der amerikanischen Botschafterin zwei Körbe mit einer bunten Palette von burgenländischen Weinen. Einen wird sie bei ihrem nächsten Besuch in den Vereinigten Staaten mit Bundespräsident Dr. Kirchschräger persönlich Präsident Reagan übergeben.

Zweiter Programmpunkt des Tages war ein Besuch des Burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt, wo Helene von Damm von Landesrat Dr. Mader begrüßt und vom Vorstand des Landesmuseums Hofrat Dr. Schmid durch die Räumlichkeiten geführt wurde. Dr. Schmid gab dabei einen Überblick über das Werden des Landes Burgenland. Im Anschluß an die Besichtigung des Landesmuseums wurde dem Rathaus der Landeshauptstadt Eisenstadt ein Besuch abgestattet. Bürgermeister LAbg. Korbatis begrüßte die amerikanischen Gäste mit herzlichen Worten.

Helene von Damm wurde am 4. Mai 1938 in der kleinen Ortschaft Ulmerfeld bei Amstetten in Niederösterreich geboren. Schon 1959 ging sie nach Amerika und erwarb fünf Jahre später die amerika-



United States Information Agency

nische Staatsbürgerschaft. Mit der für ihre Lebenseinstellung gekennzeichnete Energie und Begeisterung begann sie sofort eine Karriere auf dem Gebiet der Politik und Öffentlichkeitsarbeit zu verfolgen. Sie half mit, als Ronald Reagan seinen Wahlkampf um das Amt des Gouverneurs von Kalifornien bestritt. 1966, im selben Jahr als Landeshauptmann Kery sein Amt antrat – wie sie im Gespräch ihm gegenüber erläuterte – trat sie mit Ronald Reagan in die Regierung des Staates Kalifornien ein. Lange Jahre war sie vor allem persönliche Sekretärin des Gouverneurs. 1979 wurde sie zum „Northeast Regional Finance Director“ der Reagan-Präsidentschaftskampagne ernannt. In dieser Funktion gelang es ihr, in den neuen Bundesstaaten des Nordostens insgesamt 3,5 Millionen Dollar an Wahlkampfspenden aufzubringen. Nach der Angelobung von Ronald Reagan als Präsident half sie im Weißen Haus mit, wo sie vor allem für die Personalpolitik zuständig war. Am 15. Juni 1983 traf sie als neue amerikanische Botschafterin in Wien ein.

**VORANZEIGE: PICNIC mit Auslandsburgenländertreffen
am 29. Juli 1984 in GÜSSING**

Ostern - das Hauptfest des Jahres

von Anny Polster

Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi, der größte Feiertag des Kirchenjahres, wurde bereits im 2. Jahrhundert in Kleinasien als Jahresfest bezeugt.

Aus der liturgischen Osterfeier entstanden die „Osterspiele“: Ein Wechselgesang dreier Frauen und eines Engels am leeren Grab Christi. Später wurde dieser Gesang durch eine dramatische Handlung für mehrere Darsteller ergänzt. Es kamen deutsche gesprochene Verse zu den lateinisch gesungenen hinzu. Die Spiele entwickelten sich allmählich aus kirchlich gebundener Liturgie zum selbständigen deutschen Drama und wurden schließlich durch Einbeziehung der gesamten Leidensgeschichte Christi zu den noch heute aufgeführten Passionsspielen.

Die „Osterlieder“ lassen sich bis ins 12. Jahrhundert verfolgen. Das beliebteste Kirchenlied des Mittelalters, „Christ ist erstan-

den“, stammt sogar aus der 1. Hälfte des 11. Jahrhunderts. Später wurde der Bestand an Osterliedern um Dichtungen individualistischen Gepräges bereichert, so u. a. von Chr. F. Gellert („Jesus lebt, mit ihm auch ich“) und Friedrich G. Klopstock („Preis dem Todesüberwinder“). Texte, die christliche Auferstehung mit Lenzeserwachen zu verbinden suchen, gab es schon im ausgehenden Mittelalter („Du Lenze gut“ von Konrad v. Queinfurt).

Die gefärbten verzierten Hühnereier gehören ebenso zum Osterfest wie die Nachbildungen in Zucker, Schokolade und Wachs. Die gefärbten Eier sind schon aus Grabfundungen aus dem 10./11. Jahrhundert bekannt. Lange bevorzugt waren in Osteuropa goldfarbene und in Mittel- und Westeuropa rot gefärbte „Ostereier“. Der Übergang zu anderen Farbtönen mit vielfältigen Verzierungen vollzog sich im 17. Jahrhundert. Aus dieser

Zeit stammen auch erste Nachweise, daß Ostereier im Freien versteckt wurden, sowie die Redewendung vom Osterhasen, der sie gelegt habe. Letztere entstand vermutlich in Verbindung damit, daß zu den Feiertagen Hasen gejagt und auch für den Festisch – neben dem Osterlamm – geschenkt wurden. Erhalten bis in die jüngste Zeit hat sich der Brauch des Eierpeckens.

Das „Osterfeuer“ geht bis in die Mitte des 8. Jahrhunderts zurück. Es wurde zur fixen Tradition jedoch erst im 15. Jahrhundert. In manchen Gegenden wurden als „Ostermann“ oder auch als „Judas“ bezeichnete Figuren verbrannt und die Kohlenreste bzw. Asche wegen ihrer Schutzkräfte auf die Felder gestreut bzw. im Hause ausbewahrt.

„Osterblumen“ sind Kuhschelle, Leber- und Gänseblümchen, Himmelschlüssel und Gelbe Narzisse (Märzenbecher). Ein Sträußchen davon mit Palmkätzchen bringt den Frühling ins Haus und macht den Ostertisch mit den bunten Eiern noch festlicher.

Ostern

*Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt zur Steige;
lieblich schwanken Palmenzweige,
und es glänzt das rote Ei.*

*Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang,
und auf-oft betret'nen Bahnen
nimmt der Umzug seinen Gang.*

*Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle
schwebt er, der am Kreuz verschied.*

*So zum schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest,
daß der Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verläßt.*

*Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Ahnung sich durchweht,
daß sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht.*

Ferdinand von Saar

LOWEST AIR FARES Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA "Red-White-Red".

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

New York, N.Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

RIEGERSBURG

Allein schon der Anblick der monumentalen Burg, die auf einem gewaltigen Basaltfelsen thront, ist ein Erlebnis. Sie stammt aus dem 12. Jahrhundert und zählte einst zu den bedeutendsten Bollwerken des christlichen Abendlandes zum Schutz gegen den Osten. Die Türken bezeichneten die Riegersburg als die „stärkste Burg der Christenheit“. Heute ist die Riegersburg als eine der besterhaltenen mittelalterlichen Burgen eine europäische Sehenswürdigkeit und der am Fuße der Burg liegende gleichnamige Ort eine beliebte Sommerfrische. Die zauberhafte oststeirische Landschaft rund um Riegersburg mit ihrem Waldreichtum und ihren sanften Hügeln ist das ideale Ziel für Ferienreisende, die ihren Urlaub fernab vom Lärm der großen Städte in beschaulicher Ruhe verbringen wollen.

Besonders reizvoll ist hier ein Aufenthalt im blütenreichen Frühjahr und im farbenprächtigen Herbst, die ob ihres milden Klimas speziell für Nachkuren aller Art ärztlich empfohlen werden. Riegersburg besitzt gute und



preiswerte Gasthöfe, saubere Privatquartiere und ein schönes Seebad (18.000 m² Wasserfläche, 20.000 m² Liegewiese). Jugendherberge, Fischteich für Sportfi-

scher, Tennisplätze, Sportplatz, Internationale Wandertage, Radwanderungen im Frühjahr und Herbst, Wanderolympiade, Burgführungen 9 – 17 Uhr.

Die neue Miss Burgenland - New York heißt



Linda Borhi, 17 Jahre alt, geboren in New York. Eltern: Mutter Emilie Borhi geb. Dirnbeck stammt aus Harmisch, Vater Laszlo Borhi stammt aus Prostrum (Szentpeterfa). Linda besucht derzeit die Dominican Academy in New York. Hobbies: Tanzen, spielt Gitarre; Fußball-Fan. Linda war schon einmal in Österreich und Ungarn. Sie freut sich schon auf den Heimatbesuch 1984.

Aus New York wird berichtet:

Die 1. Burgenländer Society von New York hat eine neue Miss Burgenland, die 17jährige Linda Borhi.

Bevor die neue Miss Burgenland, geboren in New York, vorgestellt wurde, rollte im vollbesetzten Festsaal des Castle Harbour Casino, Bronx, ein ausgezeichnetes Programm ab. Die gemütlichen Enzianer ernteten für gekonnt vorgetragene Volkstänze verdienten Applaus.

Linda Borhi's Mutter stammt aus Harmisch, Burgenland, der Vater aus Prostrum. Sie erklärte den andächtig lauschenden Festgästen: Ich bin stolz auf meine burgenländische Abstammung. Sie brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß recht viele Burgenländer der jungen Generation das Land ihrer Eltern und Großeltern kennenlernen sollten.

Präsident John Wukitsevits hatte herzliche Worte an die erschienenen Mitglieder, Freunde, Gönner und Abordnungen befreundeter Vereine. Vizepräsident Joe Baumann verlas ein herzlich gehaltenes Telegramm vom Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft, Julius Gmoser. Den Festabend eröffnete Festleiter Josef Knabel jun. mit netten Worten an die Anwesenden.

Großen Applaus erhielt Frau Generalkonsul Dr. Helga Winkler-Campagna vom Österreichischen Generalkonsulat in New York. Die erst seit kurzem in New York tätige Generalkonsulin sagte: „Ich habe schon viel über die Burgenländer im Ausland gehört. Aber was ich heute sah, war eine freudige Überraschung.“ Sie brachte unter großem Beifall

weiter zum Ausdruck, daß die Aufrechterhaltung des Gedankengutes und der Zusammenhalt der Burgenländer sowie die Treue zur alten Heimat weiter bestehen möge. Generalkonsulin Winkler-Campagna nahm auch am Einmarsch des Vorstandes der First Burgenländer Society und der ehemaligen Miss Burgenland teil.

Gleich sieben waren anwesend: Nancy Wukitsevits (1974), Elisabeth Drauch (1978), Lorraine Kessler (1979), Linda Obojkovits (1980), Rosemarie Waldhofer (1981), Elisabeth Gollisz (1982) und Maria Baumann (1983).

Nach der amerikanischen und österreichischen Hymne wurde den verstorbenen Mitgliedern mit „Ich hatt' einen Kameraden“ gedacht. Im Rahmen der Miss Burgenland-Wahl verbunden mit dem traditionellen Katharina-Ball wurden für 25jährige Mitgliedschaft geehrt: John Herkli, Edward Horvath und Michael Malitsch.

Die scheidende Miss Burgenland Maria Baumann erhielt für ihre Abschiedsworte in Deutsch und Englisch großen Applaus. Sie bedankte sich für das in sie gesetzte Vertrauen und versprach, sich weiterhin für die Verbindungen zwischen Amerika und dem Burgenland einzusetzen.

Sehr beschäftigt waren an der Kasse John Unger, Eddy Neubauer, John Kessler und Eddy Raaber. Von befreundeten Vertretungen waren Vertreter des Austria FC (Fred Waldhofer), Bruderschaft der Burgenländer (Ehrenpräsident Gottfried Jandrasits und Leo Hanzl), Bronxer Bayern (Karl Pfisterer), Vereinigte Bayern von Groß New York und New Jersey (Martin Hubner), Gemütliche Enzianer (William Hubner) sowie German Hungarian Branche 4 (Matthew Kessler) anwesend.



Konsul Kramarics richtete herzliche Worte an die Festteilnehmer

„Österreicher-Jahr“ in den USA

Feierlicher Auftakt des „Österreicher-Jahres“ in den USA. Vizekanzler Steger und Botschafter Klestil verabschiedete in New York die US-Teilnehmer an der Behinderten-Olympiade in Innsbruck. Dorf war als Gast – und Vorläufer bei der Abfahrt – der beinahe amputierte Sohn von Senator Edward Kennedy, Ted Kennedy, dabei.

Amerikaner und Österreicher – auch Vizepräsident George Bush und Kurt Waldheim waren erschienen – unterstrichen die guten Beziehungen – und Amerikas UNO-Botschafterin Kirkpatrick rühmte ihr Verhältnis zum österreichischen Botschafter.

Abschied von Kolly Knor



Eine große Trauergemeinde hatte sich am 21. Jänner in Güttenbach versammelt, als Kolly Knor, der früher viele Jahre lang Gebietsreferent der BG. in Chicago gewesen war, in seiner Heimatgemeinde beigesetzt wurde. Die Einsegnung hat der burgenländische Diözesanbischof Stefan Laszlo vorgenommen, assistiert von sieben Priestern. Landeshauptmann Theodor Kery, Nationalrat Hans Wolf, der Vorstand der BG. und andere Vertreter des öffentlichen Lebens waren gekommen, um von dem weithin bekannten Toten Abschied zu nehmen.

Kolly Knor, im Jahre 1921 in Güttenbach geboren, mußte nach seiner Rückkehr aus dem Krieg seine Heimat verlassen. Er zog zunächst nach Wien und von dort 1955 nach Chicago. Die Hälfte seines Lebens verbrachte er in dieser Stadt. Im heurigen Jahr wollte er in Pension gehen und für immer nach Österreich zurückkehren. Da ereilte ihn sein Schicksal. Am 9. Jänner wurde er in Chicago Opfer eines Verkehrsunfalles. Sein Wunsch, in der Heimat begraben zu sein, hat sich erfüllt.

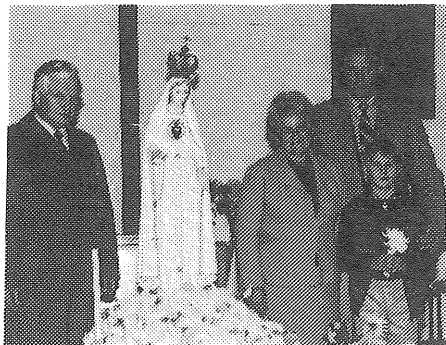
Trachtenkönigin-Wahl

Der Verband der Deutschen aus Rumänien veranstaltete kürzlich im Castle Harbour Casino, 1118 Havemeyer Ave., Bronx, einen Donauschwäbischen Trachtenball – verbunden mit der Wahl der Trachtenkönigin 1984. Es ist der einzige Original Donauschwäbische Trachtenball im Raum von Groß New York. Teilnahmeberechtigt waren Mädchen ab 16 Jahre in Donauschwäbischer oder Siebenbürger Tracht. Zum Tanz und zur Unterhaltung spielte Willy Vollerthun.

1984 bringt eine Reihe von Höhepunkten im Verhältnis Österreich – USA: Vom 28. Februar bis 5. März reiste Präsident Kirchschläger zum ersten US-Besuch eines österreichischen Staatsoberhauptes. Reiseziele waren Washington, New York und Kalifornien. Der Besuch fiel auch mit einer US-Tournee der Wiener Philharmoniker zusammen – Auftakt für eine kulturelle Offensive Österreichs in vielen Städten der USA, aber auch in Radio- und Fernsehstationen.

Vizekanzler Steger, der inzwischen auch mit UNO-Generalsekretär Perez de Cuellar zusammentraf, hat bei einem Pressefrühstück in New York die österreichische Bundeshauptstadt als Platz für ein Gipfeltreffen der Supermächte vorgeschlagen.

Heimatbesuch



Frank Orovits, ein Mitarbeiter der BG. in Toronto, besuchte im Herbst die alte Heimat. Auf dem Foto mit Gattin, Sohn und Oberschulrat Dir. Stefan Deutsch bei der Fatimafeier in Glashütten bei Lockenhaus. OSR. Deutsch ist der langjährige Kantor dieses idyllisch gelegenen Dorfes, dessen Schulleiter er in seinen jungen Lehrerjahren war. Ihm ist der Weg von Eisenberg an der Pinka, wo seine Gattin, Nelly, das Geschäft „Burgenländische Volkskunst“ führt, nicht zu weit, wenn ihn Glashütten für kirchliche Veranstaltungen braucht. Aber auch seiner Gattin, die ihn getreulich unterstützt, ist keine Witterung zu schlecht, wenn die Glashüttener auf ihren Kantor warten.

Ontario's first woman gold medallist

The first woman in Ontario to receive the highest award given by the Association of Certified General Accountants was Linda Fisk, a Systems Analyst with the Bank. The T. H. Franking Gold Metal is awarded annually to the undergraduate obtaining the highest average in the year's fifth level examinations. Two hundred and twenty-eight students graduated this year and Linda was one of nine women to receive their C.G.A. certificates.

Recalling her years of study, she says: "I had to give up a lot and discipline myself to the long hours of study and the lack of relaxation and home life. My husband is really happy that I got through - now he doesn't have to eat TV dinners anymore! When one is doing a course such as this, priorities must be established. And, the course was my priority. Once one has finished, it's very rewarding."

Linda's average for the year was 78.3 per cent, while her overall scoring for the complete course was 80 per cent, classifying her as an honour student. One final accolade is that Linda completed the course in five years. Most students take seven to eight years before they graduate as certified general accountants.

Generally, the C.G.A. course requires 30 to 32 weeks of study a year, during which the completion of weekly assignments plays a vital part. Attendance one night a week, at a university offering the course, also is mandatory. Because there are no set term beginnings and endings, Linda was able to work without a break. "I haven't had a holiday in five years," she said.

Formed 60 years ago, The Certified General Accountants of Canada recognized that Canadian business and government departments had an increasing requirement for skilled financial managers - men and women who were conversant with all phases of financial administration. Its objectives are to promote the interchange of knowledge asso-

ciated with accounting, finance and management techniques at the professional level.

"The classes," Linda said, "were made up of people who are employed in such positions as chief accountants, controllers and managers. Ninety per cent of the students were already employed in the accounting field."

Accounting is a field that more and more women are entering, and C.G.A. statistics show that, over the past decade, female enrolment has increased consistently.

Linda had a bookkeeping background, but she said: "When I first came to Canada, I worked in a dental office."

"I had a good business background, not only through my own career, but also because my parents had their own business and I was brought up in that environment. I started doing the dentist's books for him, and, later, took a night course in bookkeeping for which I got a 100 per cent average."

"When I completed the course, the teacher recommended that I take the Certified General Accountants' course, particularly because it makes available more opportunities in managerial and supervisory positions. So I enrolled."

In an introductory booklet the Association of General Accountants lays it on the line: "It (the course) offers no golden promises of easy achievement. To succeed will require from you a generous measure of hard work, application, perseverance and some courage."

Yep, that's Linda . . . and she came from Burgenland (Jennersdorf).

Sterbefall in Toronto

Ende September 1983 starb nach langer, schwerer Krankheit in Toronto / Ont. Dipl.-Kfm. Linda Fisk. Die Verstorbene war die Tochter von Margarete Deutsch, Jennersdorf. Bitte beachten Sie den linksstehenden englischen Beitrag!

Uhren, Juwelen,

Goldketten, Ohrgehänge,
Ringe, Armbänder,
Broschen, Kuckucksuhren

preiswert und TAX FREE

in den Fachgeschäften

Willi MAYER

OBERWART,
Hauptpl. 8 u. Bahnhofstr. 1

GÜSSING,
Hauptpl. 5 u. Hauptstr. 3

HARTBERG,
Herrengasse 20

Großer Erfolg der Burgenländer in Zürich

Zum fünften Male hatte das „Waldhaus Dolder“ in Zürich in der Schweiz zu kulinarischen Burgenland-Wochen eingeladen. Küchenmeister Alois Schmiedl aus Eisenstadt hatte eine Fülle von Rezepten aus der reichhaltigen burgenländischen Küche mitgebracht und der Zuckerbäcker Günther Neubauer aus Sauerbrunn verwöhnte die vielen Gäste mit burgenländischen Mehlspeisen. Dazu gab es stimmungsvolle Zigeunermusik. Wieder einmal war hier die Burgenländische Gemeinschaft in der Schweiz, an der Spitze der fleißige Fritz Hartl sowie Direktor Hansjörg Tobler, initiativ geworden und haben mit ihren Mitarbeitern einen schönen Werbeerfolg für unser Land erzielt.

Ein weiteres Jubiläum gab es bei der Züricher Herbstmesse, wo der burgenländische Spitzenwein zum zehnten Male ausgestellt wurde und dabei einen unerwarteten Verkaufserfolg erreichen konnte, an welchem unser Mitglied Georg Schächle großen Anteil hatte.

Liebe Landsleute in Canada, Mitglieder und Freunde!

Im Namen des Vorstandes und des Komitees möchte ich Ihnen für Ihren Besuch bei der 6. Martinifeier danken.

Es war ein gemütlicher Abend für jung und alt. Nur durch Ihren Besuch und Ihre Treue zum Burgenländertum war es wieder möglich, daß dieses Fest so erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Mit den feierlichen Klängen der kanadischen und burgenländischen Hymne wurde der offizielle Teil eingeleitet. In diesen Augenblicken herrschte eine feierliche Stimmung im Saal. So manche Gedanken wanderten in die alte Heimat zurück. Schon um sieben Uhr war der Saal gefüllt und man wartete mit Spannung und Freude, was der Abend an Überraschungen bieten wird. Das Essen war reichlich und gut, was den fleißigen Frauen unserer Mitglieder und des Komitees zu verdanken war. Mit der außergewöhnlich schönen Einlage der Junior Schuhplattler Gruppe erreichte das Fest den Höhepunkt. Eine schöne Überraschung war es auch, als die „Treuen Husaren“ uns einen kleinen Besuch abstatteten.

Helmut Jandrasits

Burgenländer-Verein des Austrian Edelweiß Club in Toronto

Wir bedanken uns nochmals für Ihre Unterstützung bei unseren Veranstaltungen im letzten Jahr.

Auch im neuen Jahr wollen wir unser reges Vereinsleben weiterführen und wir laden zu folgenden Veranstaltungen herzlichst ein:

Maitanz am Freitag, dem 11. Mai, im Edelweißclub; Annapicnic am Sonntag, dem 22. Juli 1984; Martinianz am Samstag, dem 17. November 1984.

Mitgliedsbeitrag 1984: \$ 3.50 Single (einzeln) Bgl. Verein oder \$ 7.00 Couple (Ehepaar) Bgl. Verein oder \$ 12.00 Familie: Bgl. Verein und Bgl. Gemeinschaft. Mit dem Beitrag von \$ 12.00 erhalten Sie die Vereinszeitung aus dem Burgenland zugesandt. Wir ersuchen, den Beitrag bei einem Vorstandsmitglied einzuzahlen oder an Helmut Jandrasits zu senden: 32 Donalbain Crescent, Thornhill, Ontario, L3T 3S2.

5. Martinifeier der Burgenländer in Toronto: Es geht auch ohne Gänse

Einen alten österreichischen Brauch, das Martinifest, haben die Burgenländer auch in Kanada eingebürgert und damit eine alte Tradition in die neue Heimat verpflanzt.

Alles hat mit den Gänsen zu tun, denen es an den Kragen geht, wenn der hl. Martin am 11. November wie jedes Jahr seinen Namenstag feiert.

Vielleicht liegt die Patronanz des mildtätigen Heiligen über das Federvieh daran, daß St. Martin auch der Landesheilige des Burgenlandes ist, in dem die Gänseaufzucht eine alte Tradition hat. Vielleicht ist aber auch eine alte Heiligenlegende daran schuld.

Als St. Martin nämlich zum Bischof geweiht werden sollte, fürchtete sich dieser vor der Bürde der Verantwortung und versteckte sich. Das Schnattern der Gänse jedoch verriet das Versteck des Heiligen, der das würdige Amt nun wohl oder übel übernehmen mußte.

Es trafen sich an die 600 Mitglieder und Freunde in der geräumigen Peter- und Paul-Halle in Scarborough, um zum 5. Male das Martinifest zu feiern. Gänse gab es zwar nicht, aber das von der Küche gebotene Essen war gut, reichlich und preiswert.

An willigen Helfern hat es an diesem Abend nicht gefehlt. Mitglieder kümmerten sich um die Bar und um die zur Verlosung bestimmten und von Mitgliedern und Gönnern gestifteten Preise; die Frauen betreuten die Küche und brachten obendrein auch noch ihre hausgemachten Kuchen und andere herrlich schmeckende Backwaren zum Verkauf. Aber so ist das schon bei den Burgenländern – alle helfen sie mit und es gebührt ihnen allen Lob und Dank für diesen wahrhaft schönen und gemütlichen Abend.

Die Musikkapelle, die „Happy Austrians“, machte ihrem Namen wieder alle Ehre und spielte mit solcher Freude, die sich auch auf die Gäste übertrug, sodaß die riesengroße Tanzfläche von Tanzpaaren immer nur so „gewirrt“ hat.

Als Einlage im Programm war die unter der Leitung von Frau Sonny Anderson und Frau Nelly Lopez stehende Jugendtanzgruppe des Edelweiß-Klubs mit ihren Glockenspielern eine wahre Freude für Aug' und Ohr und riß die Besucher, nicht nur beim Ende der Darbietungen, sondern auch während der vorgeführten Volkstänze zu Bei-

fallsstürmen hin. Besonders der mit viel Schwung und Können getanzte Wendelsteiner Plattler fand lebhaften Anklang.

Unter den Besuchern dieser gelungenen Veranstaltung befanden sich auch Gäste aus Hamilton und Burlington, die, wie alle anderen auch, bei diesem 5. Martinitzug voll auf ihre Kosten kamen. Auch ohne Gänse!

Gemeinsamkeiten der Dreiländerecke

Mit der Vorstellung der jugoslawischen Teilrepubliken Slowenien und Kroatien möchten wir den Blick der Burgenländer auf unsere südöstlichen Nachbarn lenken und Ihnen zeigen, daß unsere eigene Kultur mit der unserer Nachbarn verwandt ist und zahlreiche Gemeinsamkeiten aufweist. Diese Verwandtschaft mit der Kultur Ungarns, Sloweniens, Kroatiens und der Slowakei dokumentiert sich vor allem in der Landschaft, im Hausbau, in der Volkskultur, im Dorfbild und in der Bauernarbeit.

Man braucht nur bei Bonisdorf einige Kilometer ins slowenische Prekmurje, ins Übermurgebiet, fahren, die kleinen Dörfer besuchen und die Menschen beobachten, und man wird auf Schritt und Tritt „Burgenländisches“ entdecken. Wer das pannonische Bauernhaus betrachtet, wird zunächst meinen, daß es im Burgenland steht, es könnte aber in Nordslowenien, aber ebenso im pannonischen Teil Ungarns stehen.

Dasselbe kann man von der Landschaft sagen, oder von einem der Glockentürme, die sowohl im Bezirk Jennersdorf als auch im slowenischen Übermurgebiet zu finden sind.

Wenn man in Zagreb (Agram) auf den Wochenmarkt geht, begegnet man dort bei den Ständen Typen von Bauern und Bäuerinnen, die man ebenso auf einem Markt in Oberpullendorf, Rechnitz, Gaas oder Oberwart finden könnte.

Das Bauernhaus, das wir heute noch in Ostslowenien, in Ungarn und im südlichen Burgenland sehen, ist Ausdruck der Kultur des pannonischen Menschen, der das Pomöse und Protzige ablehnt und das Schlichte und Einfache liebt, die Natur bei seinem Haus beläßt und seine Umgebung mit Blumen geradezu überschüttet. Es erinnert uns an die Kultur unserer Vorfahren, der wir uns heute nicht schämen sollten; vielmehr wäre es unsere Aufgabe, die Substanz dieser Kultur auch im Wohlstandsalter zu bewahren, sie zu erneuern und ihre Lebensformen weiterzuentwickeln. Die überlieferten Weisen

der Lebensführung der Menschen im pannonischen Raum aus früheren Jahrhunderten sollten wir nicht verachten, sondern sie von ihrer Ursprünglichkeit und ihrem überindividuellen Sinn- und Lebenszusammenhang her für unsere Zeit neu begreifen, also Tradition und Fortschritt zu einer dynamischen Einheit verbinden. Das gute Alte wollen wir nicht der Zerstörung preisgeben oder vom modischen Neuen, das keine Dauer hat, verdrängen lassen.

ACHTUNG, MITGLIEDER!

In dieser Zeitschrift liegt für Mitglieder im Inland ein Erlagschein zur Begleichung des Mitgliedsbeitrages 1984 von öS 100,- bei. Mitglieder im Ausland wollen ihren Beitrag von 10 US-Dollar entweder an ihren lokalen Mitarbeiter oder direkt an uns per Scheck oder Money Order schicken.

Burgenländische Gemeinschaft

Aus Vancouver:



Im Auftrag der Verwandten aus dem Burgenland konnte unser Mitarbeiter in Vancouver, Felix Temmel, aus Anlaß des 80. Geburtstages an Frank Kulovits einen schönen Geschenkkorb und Blumen überreichen. Herr Kulovits, den noch beste Gesundheit auszeichnet, freute sich sehr über die liebe Überraschung seiner Verwandten.



Resi Kandelsdorfer, Frau Orovits, Herr und Frau Prikosovich, Paul Kraly, Joe Dirnbeck, die tüchtigen Mithelfer in der Küche beim Martinifest.



Ed Lackner in Toronto feierte seinen 65. Geburtstag mit Familie und Freunden in Toronto. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an alle Verwandten und Freunde.

Austrian Wein Fest Passaic, N. J.



Von links: Maria Frisch, Anna Marakovits, Mary Rokiki, Pauline Deutsch, Helen Traupmann, Marie Paukovits, Festleiterin Gisela Hirmann, Mary Revak, Elisabeth Revak, Maria Jandrisevits, Margret Traupmann, Magdalena Schaffner, Resi Brendel, Resi Frisch, Helen Liele, Anna Pfefferkorn. Wir laden alle recht herzlich ein zum nächsten Austrian Wein-Fest am 11. November 1984. Wir danken recht herzlich und wünschen ein gutes Jahr im nachhinein!

Heimaturlaub



Im Kreise seiner Verwandten und Freunde feierte der Altlandwirt Franz Weber, Kukmirn, am 24. Dezember seinen 80. Geburtstag. Pfarrer Kallenbach wünschte dem Jubilar einen schönen Lebensabend, Bgm. Zotter und Ortsvorsteher Flieder gratulierten und überreichten einen Geschenkkorb. Betroffenheit in der ganzen Gemeinde löste die Nachricht aus, daß der Jubilar am Abend des gleichen Tages plötzlich und unerwartet in den Armen seines Sohnes Franz Weber, der auf Urlaub aus Kanada hier weilte, verstorben ist.

Aus Chicago:



Der Gebietsreferent der BG., Mr. Walter Wiesler, überreichte aus Anlaß des Geburtstages an Mr. Theodor Kuot einen Geschenkkorb.

Gruß aus Canada



von Stefan und Lucia Ford, geboren am 14. Dezember 1903 in Unterpullendorf, Burgenland, ausgewandert nach Canada im Jahre 1927. Im Jahre 1936 heiratete er Lucia Rose-nich aus Kleinwarasdorf, Burgenland. Am 17. Dezember 1983 feierte Stefan Ford seinen 80. Geburtstag im Österreicher Club Edelweiß mit seinen vielen Freunden. Herr Ford ist einer der Gründer des Österreicher Clubs Edelweiß im Jahre 1949. Er ist noch immer aktiv in diesem Club sowie auch im Burgenländischen Verein. Mit diesem Bild grüßt er alle Burgenländer.

Change of Address Announcement to BG., A-8382 Mogersdorf 2

Please change my mailing address, effective Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters)

Old address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

New address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

Reference, Subscription No. etc. Signature:

Telephone Area Code: Telephone No.

COUPON

To: Burgenländische Gemeinschaft
A-8382 Mogersdorf 2

I am interested in further information about:

- Holidays at home (long-term)
- Visits at home for clubs, associations and groups
- Purchase of land or bungalows

My address:

.....

.....

CHRONIK DER HEIMAT

ALTHODIS: Stefan Hotwagner starb im 73. Lebensjahr.

ASCHAU: Im '82. Lebensjahr starb Theresia Haubenhofer aus Aschau 86.

BAD TATZMANNSDORF: Luise Renner starb im Alter von 73 Jahren.

BERNSTEIN: Im 79. Lebensjahr starb Theresia Karner und Matthias Pertl im 85. Lebensjahr.

BOCKSDORF: Martha Spielbichler starb im 53. Lebensjahr und 51jährig Otmar Sommer.

BURG: Regina Imre starb nach langem, schwerem Leiden im 20. Lebensjahr.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Theresia Zach, Hebamme von Deutsch Kaltenbrunn i. R., hatte vor und nach dem Krieg bei 1400 Geburten geholfen. Nun starb sie im Alter von 82 Jahren. – Bestürzt und in tiefer Trauer überraschte die Nachricht vom unerwarteten Tod des Ehrenpräsidenten des Sportvereines Deutsch Kaltenbrunn, Franz Nikitscher, der im 74. Lebensjahr verstarb. Mit seinem Fortgang wurde eine große Lücke in den Sportverein gerissen. Der Verstorbenen hat für den SV Deutsch Kaltenbrunn in seinem mehr als 50jährigen Wirken wertvolle und zukunftsweisende Aufbauarbeit geleistet. Er bekleidete fast alle Funktionen im Verein. Er selbst war aktiver Spieler von Anbeginn und hat 42jährig im Jahre 1952 zum letzten Male für den SV Deutsch Kaltenbrunn gespielt. Ausgezeichnet wurde er mit den Ehrenzeichen in Gold des ASVÖ und des BFV, und für besondere Verdienste für den burgenländischen Fußballsport wurde er von der Bgld. Landesregierung ebenfalls mit dem Ehrenzeichen in Gold geehrt. Franz Nikitscher wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung der umliegenden Orte zu Grabe getragen. Am Grabe würdigten Dr. Engelbrecht für den ASVÖ und Dr. Palkovits für den BFV die aufopfernde Arbeit des vorbildlichen Funktionärs.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Im 75. Lebensjahr starb Josef Horvath.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Im 72. Lebensjahr starb Anna Unger.

DOBERSDORF: Den Bund der Ehe schlossen Fritz Fuchs und Heidi Venus.

DÖRFL: Josef Reiner starb im 88. Lebensjahr.

EISENHÜTTL: Ökonomierat und Ehrenbürger Franz Klanatsky, Eisenhüttl 6, feierte im Kreise seiner Angehörigen den 60. Geburtstag.

EISENSTADT: Eva Strümpf, Leithabergstraße 41, und Josef Schuster, Tillstraße 2/1., schlossen den Bund der Ehe. – Anna Schuh (zuletzt Wernerstraße 3 wohnhaft), Martha Buranich (Ruster Straße 6/2), Ernestine Zechmeister (Wernerstraße 3) und Helene Palme (Satzlweg 9) starben.

EBERAU: Kürzlich feierten Josef und Martha Kiss das 25jährige Hochzeitsjubiläum.

ELTENDORF: In geheimer Wahl wurde bei der Wassergenossenschaft in Eitendorf am 3. Feber Gustav Gibiser zum Obmann, Walter Weber zum Kassier, Alexander Wiesner zum Kassierstellvertreter und Helmut Weber zum Schriftführer wiedergewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Obmannstellvertreters Alexander Gaal wurde der Parkettentischlermeister Franz Schreiner und als Schriftführerstellvertreter Alfred Krenn gewählt. Waserswart ist Rudolf Hacker. Bei einer zwei

Wochen vorher stattgefundenen Vollversammlung wurden an Stelle von vier ausgeschiedenen Mitgliedern Alfred Krenn, Josef Posch, Franz Scharnitz und Franz Rößler zu neuen Ausschußmitgliedern ebenfalls in geheimer Wahl gewählt. Den scheidenden Ausschuß- und Vorstandsmitgliedern wurde vom Obmann für ihre ehrenamtliche Tätigkeit der Dank der Wassergenossenschaft ausgesprochen.

FORCHTENSTEIN: Der langjährige Gemeinderat Johann Tschach starb im 60. Lebensjahr, Anna Pichler starb im 80. Lebensjahr.

GAAS: Benedikt Keschl starb im 91. Lebensjahr, Maria Gratzl starb im 35. Lebensjahr.

GATTENDORF: Georg Pinz starb im 71. Lebensjahr.

GLASING: Maria Keglovits starb im 81. Lebensjahr.

GOBERLING: Anna Simon und Adolf Fleck schlossen den Bund der Ehe.

GRODNAU: Im 78. Lebensjahr starb Josef Klein.

GÜSSING: Anton Renner starb kürzlich. Walter Marth verschied 36jährig und Franz Haas starb im Alter von 69 Jahren. – Eine Doppelhochzeit gibt's zu melden. Die Schwestern Andrea und Silvia Novosel aus Stegersbach heirateten die Brüder Ewald bzw. Erwin Marton aus Güssing. Anita Maier aus St. Michael und Rainer Funovics gaben einander ebenfalls das Jawort. Auch Alice Fandl und Josef Schitter aus Weiden bei Rechnitz traten vor den Traualtar.

GÜTTENBACH: Nicht weniger als 240 Gäste waren dabei, als die Güttenbacherin Helene Radakovits und Felix Knor, der Baßgitarist der bekannten „Strings“-Band vor den Traualtar traten.

HACKERBERG: Es starben Franz Schwarz im 76. Lebensjahr, 75jährig Amalia Taschner und Anna Zsifkovits im Alter von 72 Jahren.

HAGENS DORF: 80jährig starb Luzina Klepser.

HEILIGENKREUZ i. L.: Stephan Mund und Christa Gigler schlossen den Bund der Ehe. Bürgermeister Mahr und Vizebürgermeister Mag. Schaberl stellten sich im Namen der Gemeinde als Gratulanten ein. – Theresia Gigler starb im 82. Lebensjahr und Julianna Gigler im 71. Lebensjahr.

HORNSTEIN: Ludwig Milkovits starb im 86. Lebensjahr.

ILLMITZ: Kürzlich feierten Maria und Michael Opitz den 25. Hochzeitstag und einen Tag später Anna und Daniel Tschida. Auch Theresia und Andreas Loos feierten Silberhochzeit.

INZENHOF: Franz Heber schloß mit Beate Strobl aus Güssing den Bund der Ehe.

JABING: Gustav Koller starb im 71. Lebensjahr.

JENNERSDORF: Zur Eröffnung des 26. Balles der Zollwachinspektion Güssing im Burgenlandhof in Jennersdorf überreichte Oberstleutnant Nußbaumer an den Obmann des Behindertenförderungsvereines Jennersdorf Amtsrat Alfred Halvax einen Scheck über S 10.000,-. Dies ist bereits die zweite Spende der Zollwache für den 1980 gegründeten Verein. Zur Zeit werden in der Tagesheimstätte 17 Jugendliche betreut. Unter der Anleitung von Eduard Pfingstl basteln und handarbeiten die Jugendlichen mit viel

Begeisterung kleine Gebrauchsgegenstände, die in einer jährlichen Ausstellung, meist vor Weihnachten, der Bevölkerung angeboten werden. Der Ertrag aus dieser Ausstellung, und auch die Spenden der Zollwache, dienen zum Ankauf notwendiger Maschinen und Materialien. Wahrlich eine nachahmenswerte Aktion der Zöllner!

JOIS: Johanna Ehrenreiter starb im 48. Lebensjahr.

KALKGRUBEN: Berta Schuch verschied 74jährig.

KEMETEN: Doppelhochzeit in der vollbesetzten Pfarrkirche Kemeten vor Ortspfarrer Otto Hörst. Das Ja-Wort gaben einander Fähnrich d. Res. Karl-Heinz Koller und Irene sowie Reinhold Mühl und Christine. Die Jahrgangskameraden von Karl-Heinz Koller waren zum Spalier und zur Gratulation in Uniform erschienen.

KLEINMÜRBISCH: Hedwig Maikisch starb im 74. Lebensjahr.

KOHFIDISCH: Michaela Walpurga Oswald und Christian Nemeth aus Mariasdorf schlossen den Bund der Ehe.

KOTEZICKEN: Im 68. Lebensjahr starb Maria Luipersbeck.

KOTEZICKEN: Franz Kulovics starb kürzlich.

KROATISCH GERESDORF: Jakob Horvath starb im 79. Lebensjahr. 65jährig starb Stefan Krizmanich.

KROATISCH MINIHOFF: Viktor Szabo starb im 85. Lebensjahr und 79jährig starb Matthias Fleischhacker.

KROBOTEK: Rosemarie Schimenek und Erwin Mayer aus Mogersdorf gaben einander das Jawort. Auch Ernestine Gorditsch und Johann Weber heirateten, und auch Renate Zach und Rudolf Gumhold aus Rax schlossen den Ehebund. – Ida Ehrhitz starb im 88. Lebensjahr. Im Alter von 80 Jahren starb Aloisia Deutsch.

KUKMIRN: Claudia Lackner und Helmut Schneckler gaben einander das Jawort. – Die Vollversammlung der Raika Kukmirn mit der Zweigstelle Neusiedl b. G. stand im Zeichen des 60jährigen Bestandsjubiläums. Obmann Franz Paul begrüßte die 60 Mitglieder und würdigte in seiner Ansprache den 60jährigen Bestand der Raika. – Ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst, der das Thema „So nimm denn meine Hände“ behandelte, fand kürzlich in der evang. Kirche zu Kukmirn statt, der von den beiden Seelsorgern Pfarrer Uwe Kallenbach und Geistl. Rat Josef Piecek gestaltet wurde. Anschließend fand im Gasthaus Zotter ein gemeinsamer Nachmittag statt, bei dem die Flötengruppe Kukmirn mitwirkte.

LACKENBACH: Anton Ratz vermählte sich mit Waltraud Bleier. – Franz Jestl starb im 78. Lebensjahr.

LOIPERSDORF: Gabriele Terkovits und Josef Glatz aus Grafendorf schlossen den Bund der Ehe.

MARKT ALLHAU: Die Aufbahrungshalle wurde nach 5jähriger Bauzeit ihrer Bestimmung übergeben. Die Kosten betragen 3,5 Mio Schilling. Die Gemeinde steuerte 400.000 Schilling bei; der Großteil des Restbetrages stammt aus Spenden der Gemeindeglieder. – Gerhard Ostler und Kornelia Loschy schlossen den Bund der Ehe. – Robert Lerch starb im Alter von 57 Jahren.

MARIASDORF: Edith Mühl aus Tauchen und Kurt Ehrenhöfer gaben einander das Jawort.

MARIA BILD: Gertrude Ibitz und Franz Forjan aus Rax schlossen den Bund der Ehe.

MARKT NEUHODIS: Der Familie Mejrme und Barjan Saljaj wurde ein Sohn Luzim geboren. – Josef Oberzahn starb 50jährig.

MATTERSBURG: 48jährig starb Erich Riecker.

MARZ: Sonja Mayer aus Rohrbach und Ewald Tasch schlossen den Bund der Ehe.

MIEDLINGSDORF: Silvia Schwarzmayer und Alfred Ruck gaben einander das Jawort.

MINIHOF LIEBAU: Richard Halb starb im 80. Lebensjahr. – Wilhelm Katzbeck und Heidemarie Braunstein aus Windisch-Minihof schlossen den Bund der Ehe.

MISCHENDORF: Annemarie Wagner und Anton Hirtsberger traten vor den Traualtar.

MOGERSDORF: Im Alter von 53 Jahren starb nach langer, schwerer Krankheit die Gastwirtin Maria Lang. – Helga Kloiber und Walter Vevoda aus Heiligenkreuz i. L. schlossen die Ehe.

MÖNCHHOF: Josef Zimmel starb im 62. Lebensjahr.

NEUBERG: Roman Kulovits vermählte sich mit Ursula Pauer aus Pötsching.

NEUDAUBERG: Ingrid Turrer und Josef Teubl schlossen den Bund der Ehe.

NEUHAUS a. Kib.: Eveline Gerger und Rudolf Ditzer schlossen den Bund der Ehe.

NEUSIEDL b. G.: Vor dem Standesamt Kukmirn schlossen der Angestellte Willibald Panner und die Näherin Waltraud Schiffer den Ehebund. Der Musikverein Neusiedl ehrte seinen Obmann mit einem Ständchen.

OBERDROSEN: Im 61. Lebensjahr starb Johann Friedl.

OGGAU: Christa Weiss und Rudolf Rainer gaben einander das Jawort. – Im 68. Lebensjahr starb Theresia Hauer.

OLLERSDORF: Maria Strobl starb im 46. Lebensjahr.

OSLIP: Pauline Mutsch starb im 82. Lebensjahr.

OBERPETERSDORF: Albin Bader und René Woschitz schlossen die Ehe.

OBERSCHÜTZEN: Die neue Aufbahrungshalle ist fertig. Sie hatte etwa 1,5 Millionen Schilling gekostet. Oberschützensener finanzierten das Bauwerk sozusagen in „Eigenregie“.

OBERWART: Postoberoffizial Ludwig Toth starb im 78. Lebensjahr. Regierungsrat Robert Reiser starb im Alter von 78 Jahren.

PINKAFELD: Maria Ham starb im 76. Lebensjahr. Auch Oberamtsrat i. R. Alfred Rupper starb kürzlich.

PIRINGSDORF: Gertrude und Albert Maschler feierten den 25. Hochzeitstag. – Im Alter von 81 Jahren starb Johann Hauser. Maria Böhm starb im 73. Lebensjahr.

PURBACH: Katharina Rager starb im 90. Lebensjahr.

RAUCHWART: Waltraud Zwick und Johann Pammer aus Gerersdorf traten vor den Traualtar.

RAX: 50jährig starb Margarete Jost und im Alter von 80 Jahren Margarete Dax.

REHGRABEN: 76jährig starb Karl Tanczos.

ROHRBRUNN: Im 74. Lebensjahr starb Anna Pfingstl.

RUDERSDORF: Kürzlich feierte Rudolf Strobl den 60., Alfred Mayfurth den 65. und Josef Peischl den 77. Geburtstag. – Maria Flasch starb im Alter von 72 Jahren. – Am 1. März hat die neue Rettungsstelle des burgenländischen Roten Kreuzes in Rudersdorf ihren Betrieb aufgenommen und damit das Krankentransportwesen im Lafnitztal wesentlich verbessert. Es wurde in der Gemeinde ein Haus gekauft, das allen Anforderungen entspricht. In zwei Garagen sind die beiden in Rudersdorf stationierten Rettungsautos untergebracht.

SIEGGRABEN: Im Alter von 73 Jahren starb Johann Bauer.

SULZ: Christine Ernst aus Rohr und Arnold Jandrisevits schlossen die Ehe.

SCHÜTZEN: Im 59. Lebensjahr starb Georg Schneider. – Der burgenländische Schriftsteller Franz Theuer hat das Manuskript für einen weiteren historischen Roman aus dem Burgenland druckreif fertiggestellt: „Das brennende Land“. Der Roman behandelt Ereignisse vor 300 Jahren, die bisher ungeachtet geblieben sind, obwohl sie für die weitere Entwicklung von größter Bedeutung waren. Derzeit befindet sich Franz Theuer auf der Suche nach einem Verleger. Die Herstellung der Auflage kostet rund 500.000 Schilling.

STEGERSBACH: Heinz Buswald aus Rohr und Roswitha Pock schlossen den Bund der Ehe. – Karl und Maria Groschedl feierten das Fest der Silberhochzeit.

STEINBERG: Rosa Koo starb im 87. Lebensjahr.

STINATZ: Theresia Kirisits starb im 62. Lebensjahr. Weiters starben 54jährig Andreas Zsifkovits und Agatha Grandits im Alter von 81 Jahren. – Den Bund der Ehe schlossen Mag. Martin Zsifkovits und Johanna Grandits.

STREM: Maria Unger starb nach langem, schwerem Leiden im 57. Lebensjahr.

STREBERSDORF: Karina Berkovits aus Dörfel und Erwin Prös traten vor den Traualtar. – Maria Trötsch starb im 82. Lebensjahr.

STOTZING: Maria Karrer starb im 57. Lebensjahr.

ST. MARGARETHEN: Gabriele Jeromel aus Wien und Harald Mraszek schlossen den Bund fürs Leben. – Maria Herrmann starb im 89. Lebensjahr.

ST. MICHAEL: Hermine Bauer starb im 39. Lebensjahr.

TAUCHEN: Siegfried Schaden starb im Alter von 43 Jahren.

TOBAJ: Maria Hoffmann starb im 74. Lebensjahr.

UNTERBILDEIN: Kürzlich starb der Pensionist Georg Mittl im 79. Lebensjahr. Der Verstorbene war jahrzehntelang in den USA beschäftigt und verbrachten seinen wohlverdienten Ruhestand in der Heimat.

UNTERPULLENDORF: Gabriele Kraxner und Johannes Gegendorfer gaben einander das Jawort. – Karl Zoncsich starb im Alter von 72 Jahren.

URBERSDORF: Rosalinde Kranz aus Gerersdorf und Peter Stranzl traten vor den Traualtar.

WELGERSDORF: Hedi Halper und Franz Garger gaben einander das Jawort.

WEICHSELBAUM: Gertrude König und Karl Holzmann schlossen die Ehe.

WINDEN: Im 65. Lebensjahr starb Friedrich Schneider.

WINDISCH-MINIHOFF: Josefa Bauer starb im 80. Lebensjahr.

WOLFAU: Den Bund der Ehe schlossen Heinz Zinkl und Gertraud Schöckler aus Kemeten. Irene Svec und Karl Heinz Koller traten vor den Traualtar. Christine Svec und Reinhold Mühl schlossen ebenfalls die Ehe.

WÖRTHERBERG: Karl Karollus starb unerwartet im 33. Lebensjahr.

ZÄHLING: Helmut Hans Muhr und Andrea Bittmann vermählten sich kürzlich.

Aus dem Nachbarland Steiermark

Wie alljährlich, hat die BG.-Sektion Fürstenfeld auch heuer wiederum zu Weihnachten Freude schenken wollen und so einen bedürftigen Menschen beschenkt.



Mittwoch, den 21. Dezember, begab sich im Namen der BG.-Sektion Fürstenfeld eine kleine Abordnung zu Frau Anna Karner, Fürstenfeld, Siedlerstraße 1, und überbrachte als Weihnachtsbescherung einen Geschenkkorb. Frau Anna Karner, 88 Jahre alt, eine gebürtige Burgenländerin, lebt von einer Mindestrente allein in einer kleinen Wohnung; zwei Kinder sind in Australien, eine Tochter, als Armamputierte selbst schwer behindert, lebt in Wien. Obmannstellvertreter ORR Ing. Franz Schager übergab mit treffenden Worten und den besten Wünschen für das bevorstehende Fest das Weihnachtsgeschenk.

Die Überraschung war vollends gelungen. Sichtlich gerührt dankte Frau Karner und sagte: „Das sind nun für mich die schönsten Weihnachten seit vielen, vielen Jahren und an dieser großen Freude werde ich wohl mein ganzes Leben zehren.“

Die BG.-Sektion Fürstenfeld wird es auch fernhin als ihre Aufgabe erachten, Freude zu bereiten und zu helfen.

Steirische Weinwoche in Leibnitz

Die „Steirische Weinwoche in Leibnitz“, die nun schon zur Tradition gewordene gesamtsteirische Weinwerbeveranstaltung, wird heuer in der Zeit vom 24. bis 28. August stattfinden. Fixpunkte: Eröffnung am Freitag, dem 24. August, um 17 Uhr, und feierliche Krönung der 8. steirischen Weinkönigin durch Landeshauptmann Dr. Josef Krainer am Samstag, dem 25. August, um 17 Uhr. Das neue Programm wird im Juli 1984 erscheinen.

Barbara Stroh-Tscharner

Österreicher

Österreicher, ja wer ist Österreicher?

Ich zum Beispiel bin in Österreich geboren, als Ausländer, bin in Österreich aufgewachsen, als Ausländer; und als ich volljährig war und mich in Österreich einbürgern ließ, weil ich hier geboren, hier aufgewachsen bin, war Österreich nicht Österreich (was mir damals nicht bewußt war) und ein paar Jahre später war ich wieder Ausländer.

Und doch, ich glaube mich wirklich als Österreicherin zu fühlen und mich so nennen zu dürfen.

Dennoch, mein Vaterland ist nicht meines Vaters Land, ist auch nicht meiner Großväter Land, und wenn ich noch weiter zurück schaue und die Geburtsorte meiner Vorfahren aufsuchen wollte, so müßte ich eine ganz nette Reise durch einige mitteleuropäische Staaten unternehmen und käme dabei auch in die östlichen und südöstlichen Länder der großen alten Donaumonarchie.

Die Stammbäume, deren Stämme in Österreich verwurzelt sind, deren Äste und Ästchen sich aber weitausladend über Mitteleuropa breiten, sind in Österreich nicht selten. Manchmal schütteln sich diese Stammbäume ein wenig, sodaß die Blätter in alle Richtungen fliegen, spätere Winde wehen sie dann entweder noch weiter fort, oder jagen sie stammwärts. Vom Stammbaum aus betrachtet bin ich also wahrscheinlich eine durchschnittlich gute Österreicherin. Daß aber Heimatzugehörigkeit und staatsbürgerliche Zugehörigkeit lange Zeit nicht übereinstimmend waren, nun das hängt vielleicht damit zusammen, daß ich eine Zangengeburt war, mich also nicht so recht entschließen konnte; vielleicht aber auch, aber das ist natürlich nur ein Verdacht, weil hier im äußersten Westen von Österreich der Staat nicht ganz so wichtig ist, wie die Heimat.

Inzwischen allerdings bin ich, gerade zu meinem 50. Lebensjahr, mit Brief und Siegel Österreicherin geworden, das nur noch nebenbei, der Ordnung halber erwähnt.

Die Definition also, von „dem Österreicher“ ist gar nicht so einfach, noch dazu werden die meisten Österreicher auf Befragen sicherlich antworten: „Ich bin ein Wiener, ein Steirer, ein Tiroler, ein Vorarlberger.“

Wir hatten eben keinen Bismarck und auch keinen Wilhelm Tell. Für viele fremdsprachige Ausländer besteht Österreich sowieso nur aus Tirol und Wien, dadurch wird natürlich die Angelegenheit nicht einfacher.

Wenn hier bei uns in Vorarlberg, wo drei gleichsprachige Staaten durch den leisen Wellengang des Bodensees problemlos aneinanderstoßen, ein landesbewegendes Jubiläum gefeiert wird, so sind wir Österreicher beim Singen der Bundeshymne mit knapp 50 Prozent beteiligt, aber wir Vorarlberger sind beim Singen der Landes hymne mit kräftigen 100 Prozent da. Das ist aber keinesfalls ein Zeichen mangelnder Vaterlandsliebe, es dokumentiert nur, wie sich das mit Heimat- und Staatszugehörigkeit verhält.

Ich bin also nun Österreicherin aus eigenem Willen, aus einem Zugehörigkeitsgefühl heraus, das ich bei meiner Volljährigkeit schon hatte. Die Glückgöttin Fortuna hat dann viel später diese Zugehörigkeit mit einem Stück Heimatboden und daraufstehendem Haus befestigt. Mein österreichischer Reisepaß hat also weder eheständige, noch wirtschaftliche, noch spekulative Gründe, ich gehöre einfach hierher, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Das heißt nun aber nicht, daß ich immer hier gelebt

habe. Ich habe meine Wanderbeine schon gebraucht, wenn auch durch die Weltgeschichte bedingt, etwas eingeschränkt.

Was also ist es, was mich persönlich für Österreich einnimmt? Einmal sicherlich unsere Fremdenverkehrsprospektlandschaft. Ich bin in dieses sanft ansteigende, vom Seeufer bis zur eisbedeckten Silvretta reichende „Ländle“ verliebt. Ich bin jahrelang das Rheintal aus beruflichen Gründen auf- und abgefahren. Dieses breite Tal mit den bewaldeten oder grasbedeckten Seitenmoränen, die sich wie Theaterkulissen voneinander- und ineinanderschoben, das Farbenspiel das schier unerschöpflich ist, die steil ansteigenden Nebentäler die so einen ganz unterschiedlichen Charakter haben, das alles liebe ich so, daß ich oft vor Freude laut in meinem Auto gesungen habe. Das ist sehr altmodisch, ich weiß, aber ich sehe mein Ländle jeden Tag mit den Augen eines Urlaubers, seine Schönheiten sind mit noch nie zur Selbstverständlichkeit geworden.

Abgesehen also von diesem Lokalpatriotismus, dessen ich mich nicht schäme, auch wenn er heutzutage für sießbürgerlich angesehen wird, hat Österreich für mich eine gewichtige Eigenheit. Wir Österreicher sind nicht ganz so tüchtig wie unsere deutschsprachigen Brüder nördlich, nicht ganz so fleißig und geordnet wie jene westlich von uns. Wir sind ein wenig ungeordnet, ein wenig bequem, ein wenig mehr der Schönheit und dem Genuß als der eisernen Pflichterfüllung zugewandt. Dadurch gibt es bei uns viele kleine Lücken und Mäuselöcher, durch die die Menschlichkeit hereinschlüpfen kann. Das ist nicht nur so im einzelnen, das ist sogar vom Gesetz her so. Gäbe es sonst so unglaublich viele „Ermessensparagrafen“ oder „Nachsichten“ für so und so viele Beweise des Könnens oder Seins, die man amtlich vorzulegen hat?

Natürlich können solche Gummibandparagrafen auch zum Mißbrauch führen, was aber kann man schließlich nicht mißbrauchen? Wichtiger erscheint mir, daß diese Lücken der Menschlichkeit den Lebensraum sichern. Was zunächst einmal ein bisserl verschoben, oder mit der Bemerkung „na – wir wollen einmal schauen“ beiseite gelegt wird, das ist auf alle Fälle noch nicht endgültig entschieden. Der Beamte kann noch einmal über die traurigen Augen, über die Hoffnungslosigkeit in der Haltung, über die vorgebrachten Gründe, nachdenken, und er tut es auch, sicherlich nicht immer, aber öfters als in sehr viel perfekteren Staatsgebilden.

Ich weiß wohl, solche Verzögerung weil etwas beiseite gelegt wurde, kann auch lähmend wirken, kann Entscheidungen lang und länger hinauszuziehen, kann unsere Nerven strapazieren; aber eben der Menschlichkeit wegen, die sich mitunter einschleichen kann, inretwegen liebe ich diese Mentalität. Bei uns wird viel seltener das Kind mit dem Bad ausgeschüttet, weil nicht so schnell gehandelt wird, weil wir nicht so fest auf den Buchstaben der Gesetze und Verordnungen beharren. Vielleicht wird wild herumgeschimpft über jemanden der sooo spät etwas will, wenn es sich aber als wirklich wichtig herausstellt, dann wird es eben irgendwie möglich gemacht. Wo so vieles in das Ermessen eines Beamten gelegt wird, wo es so viele Nachsichten gibt, da gibt es eben auch viele Wege, und dann, man muß halt miteinander reden, und zumeist kann man das auch.

Daß unter solchen Umständen auch Korruption möglich ist, wer wollte das bestreiten, aber ich glaube wichtiger als der mögliche

Mißbrauch ist eben doch der Gebrauch. Deshalb glaube ich, daß Lücken und Mäuselöcher wichtiger als Perfektion sind, und auch weitreichender als unbedingter Fortschritt.

Übrigens, um Mißverständnissen zu entgegen, ich meine keinesfalls, daß nur die Beamten der Menschlichkeit Raum geben. All die vielen Angestellten die ein freundliches Lächeln verschenken, alle Arbeiter die, ohne daß es etwas einbringt (so sagt man bei uns) hilfreich und fröhlich sind, der Taxifahrer der dem Gast noch nebenbei die Schönheiten seiner Stadt zeigt, ihm einen guten Rat gibt, die Zimmervermieterin die liebevoll am Glück oder Unglück ihres Mieters teilnimmt, alle die meine ich ebenfalls. Alle, die nicht nur tun was ihnen aufgetragen wurde, sondern die im anderen Menschen zuerst einmal den Menschen sehen, dann erst den Fragenden, Bittenden, Einkaufenden oder Antragstellenden.

Als ich kürzlich mit dem Rucksack unterwegs war, es war in Oberösterreich, kaufte ich mir Äpfel, die Verkäuferin sah meinen Rucksack an und meinte mit einem netten Lächeln: „Ich wasch's Ihnen grad schnell.“ Und als ich letzthin mein uraltes Auto bei der Behörde vorfahren mußte, fehlte nur eine minimale Kleinigkeit: „Lassens des grad no am Vormittag richten, dann muß i ihnen nit nochmal a Gebühr rechnen“, meinte er mit freundlichen Augen. Ja, das ist Österreich, jeden Tag und überall kann man solches erleben, falls man eben nicht taub und blind für solche Sonnenstrahlen ist.

Ein Burgenländer promoviert in Graz

Mag. Alois Poglitsch, Hauptschuldirektor in Hartberg, promoviert an der Universität Graz zum Doktor der Rechtswissenschaften.

ACHTUNG! Zu verkaufen!

Landsitz Nähe Güssing/Burgenland; 2 Wohnhäuser mit insgesamt 312 m² Wohnfläche, zur Gänze unterkellert, Doppelgarage, Scheune mit Stallungen und Erdkeller, 7400 m² Grund. Schöne, ruhige Lage, Kaufpreisvorstellung S 4,5 Mio! DIANAZENTRUM, Realitätengesellschaft m. b. H., A-1020 Wien, Hollandstraße 2, Tel: 0222/2636, DW 2667, Hr. Wolstermayer.

Deutsches Soldatenjahrbuch 1984

Zur Empfehlung an alle Auslandsburgenländer und deren Freunde!

Geleitwort von Generalmajor a. D. Hermann-Henrich Behrend, ein mit den Schwertern zum Eichenlaub des Ritterkreuzes hochausgezeichneter Frontkommandeur der Infanterie.

480 Seiten, 466 Abbildungen aller Art, darunter 50 mehrfarbige Reproduktionen, mehrfarbiger, lackierter Pappband. Erschienen im Schildverlag, 8000 München 60 (Lochhausen), Federseestraße 1. Preis: DM 56,-.



Aus der alten Heimat

Raika Minihof Liebau

Der Neubau der Raiffeisenkasse Minihof Liebau, einer Filiale der Raika Neuhaus am Klausenbach im Bezirk Jennersdorf, wurde kürzlich fertiggestellt. Die Baukosten für das neue Haus betragen rund 2,3 Millionen Schilling. Es wurde in neunmonatiger Bauzeit von heimischen Firmen errichtet. Die alte Filiale hatte den modernen Erfordernissen nicht mehr entsprochen. In dem Neubau stehen den Kunden moderne Kassenräume zur Verfügung – mit allen Nebenräumen hat das Haus 90 m².

Professor-Titel für Josef Lentsch

Burgenland feierte mit ihm: Altlandeshauptmann Regierungsrat Josef Lentsch erhielt den Berufstitel Professor verliehen. Am Parkplatz vorm Gebäude des Unterrichtsministeriums am Minoritenplatz in Wien wimmelte es nur so von „B's auf den Nummertafeln der Autos.

Sektionschef Hermann Lein überreichte in Vertretung von Bundesminister Dr. Helmut Zilk Diplom und Dekret.

Wenige Tage vor seinem 75. Geburtstag wurde dem relativ frischgebackenen Urgroßvater – Urenkel Julia vollendete dieser Tage ihr siebentes Lebensmonat – diese große Ehre zuteil. Altlandeshauptmann Lentsch gilt bekanntlich als fachkundiger Marienlieder-Experte: Seine Sammlung in Sachen Marienlieder – bereits als junger Lehrer hat er diese Melodien schon zusammengetragen – zählt mit mehr als 3700 Titeln zur wohl größten ihrer Art auf der ganzen Welt.

Gemeinsam mit dem Eisenstädter Singkreis (Leitung: Professor Wolfgang Lentsch, ein Sohn des Liedersammlers) erschienen bereits vier Musik-Kassetten, die bis ins ferne Australien verschickt wurden.

Unter den ersten Gratulanten, die sich am Minoritenplatz einfanden, waren neben den zahlreichen Mitgliedern des Lentsch-Clans auch Landeshauptmann-Stellvertreter DDR. Rudolf Grohotolsky und Eisenstadts Bürgermeister LABg. Kurt Korbatits.

Eisenstadt: W. Hofrat Dr. August Ernst – 60 Jahre alt

Der Vorstand des bgl. Landesarchives, W. Hofrat Dr. August Ernst, vollendete kürzlich sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß kam eine Gemeindevertretung aus Mogersdorf nach Eisenstadt, um dem Geburtstagskind die Glückwünsche zu überbringen. Unter den Teilnehmern der Delegation war Bürgermeister Johann Lex, Vizebürgermeister Franz Korpitsch, Ortsvorsteher Ernst Zenz, Gemeinderat Walter Dolmanits und OAR Julius Gmoser (Obmann des Schloßvereines) sowie der Bürgermeister von Weichselbaum, Alois Feuchtl, und Vizebürgermeister Johann Hadl.

W. Hofrat Dr. August Ernst ist der Begründer des Internationalen Kulturhistorischen Sym-

posions Mogersdorf. Auf seine Initiative geht vor allem auch der Schloßberg in Mogersdorf mit seinen kulturhistorischen Anlagen. Bürgermeister Johann Lex und OAR Julius Gmoser brachten neben den Glückwünschen auch den Dank der Marktgemeinde und des Schloßvereines an den Jubilar zum Ausdruck. Auch die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert herzlich!

Monsignore Dr. Paul Iby avancierte zum Generalvikar

Zum Generalvikar der Diözese Eisenstadt wurde Ordinariatskanzler Monsignore Dr. Paul Iby von Bischof DDr. Stefan László ernannt.

Dr. Iby tritt die Nachfolge von Prälat Dr. Stirling an, der aus gesundheitlichen Gründen um seine Enthebung von diesem Amt gebeten hatte. Prälat Stirling wird aber weiterhin Offizial und Präsident des Diözesangerichtes bleiben – darüber hinaus ernannte ihn Bischof László zum neuen Dompropst.

Kanzler Dr. Iby darf auf eine beachtliche Karriere im Rahmen der Diözese Eisenstadt hinweisen, der gebürtige Raidinger – Jahrgang 1935 – wurde 1959 in Eisenstadt zum Priester geweiht, wo er zunächst auch als Kaplan tätig war.

Nach seinem Studium an der „Gregoriana“ in Rom war der frischgebackene Doktor des Canonischen Rechts Sekretär von Bischof László, bis 1977 stand er zudem der Caritas der Diözese Eisenstadt als Direktor vor.

Seit dem Jahr 1977 übt Dr. Iby das Amt des Ordinariatskanzlers aus. Die neuen Aufgaben als Generalvikar: Notar des kirchlichen Gerichtes, Leiter des Bischöflichen Schulamtes sowie Geschäftsführer der „Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland“.

Gespräche über Schloß Kohfidisch

Auf Einladung von Bürgermeister LABg. Franz Polzer machten Landesrat Dr. Gerald Mader, der Präsident des Bundesdenkmalamtes, Dr. Gerhard Sailer, und Landeskonservator Dr. Berg nach einer Besichtigung der Burg Schlaining einen Abstecher nach Kohfidisch, wo ein Gespräch über Möglichkeiten einer sinnvollen Revitalisierung und Nutzung des dortigen Schlosses geführt wurde. An dieser Unterredung nahm auch der Eigentümer des im 17. Jahrhunderts errichteten Herrschaftssitzes, Dipl.-Ing. Alexander Kottwitz-Erdödy, teil, der sein Interesse an einer geeigneten Nutzung und somit Erhaltung des Schlosses bekundete.

Das doppelgeschossige Wohnkastell dürfte an Stelle eines Meierhofes im 17. Jahrhundert errichtet und im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts erweitert worden sein. Nach Ende des letzten Weltkrieges wurde das Schloß völlig ausgeraubt und verfiel von Jahr zu Jahr. Das Mauerwerk mit dem bereits zum Schutz des Gebäudes renovierten Dach ist gut erhalten. In den beiden Geschossen befinden sich über fünfzig Zimmer und eine neugotisch ausgemalte Schloßkapelle.

Lockenhaus zwischen Ost und West

Das IV. Lockenhauser Kammermusikfest findet 1984 vom 1. bis 15. Juli statt. Gidon Kremer und Pfarrer Josef Herowitzsch, für die künstlerische Leitung und Organisation zuständig, haben 15 Konzerte in der Burg, Kirche und Schule programmiert. Diese 15 Konzerte setzen sich aus drei Sonderkonzerten und zwei Zyklen zusammen.

LANDSITZ

Bezirk Güssing, Wohn- und Gästehaus, Baujahr 1976, Scheune, 7500 m² Grund. Anfragen an Dipl.-Ing. Heinz Achleitner, Glacisstraße 33, A-8010 Graz, Tel. 0316/35555.

Neuer Pfarrhof in Unterwart

Burgenlands Bischof ist ein mobiler Mann: Kürzlich nahm Diözesanbischof DDr. Stefan László noch in Rom an einer Medientagung teil, am darauffolgenden Tag war er schon in Unterwart, um den neuen Pfarrhof und das integrierte Jugendzentrum zu weihen.

Olbendorf

Seit Beginn des neuen Jahres hat die 1658 Einwohner zählende Gemeinde Olbendorf im Bezirk Güssing wieder einen Arzt. Der bisher letzte Gemeindefarmer Dr. Hermann Platzer-Altenburg starb im Dezember 1975. Erst jetzt, nach acht Jahren, kann im Ort selbst wieder ordiniert werden. Der neue Arzt, Dr. Aposolus Nestrouroudis, 33 Jahre alt, Grieche, der sein Studium in der gesamten Heilkunde im November 1979 mit der Promotion in Graz abgeschlossen hatte und anschließend als Turnursarzt bis Jänner 1983 im Krankenhaus Güssing aktiv gewesen war, wird nun in Olbendorf wirken. Dem jungen Gemeindefarmer wurde von Bürgermeister Emmerich Lebensorger ein neues Krankenhaus mit modern eingerichteter Ordination und allen nötigen Nebenräumen zur Verfügung gestellt.

Güttenbach: Keine Trinkwasserprobleme

In den fünfziger Jahren waren in Güttenbach erstmals größere Probleme mit der Trinkwasserversorgung aufgetreten. Deshalb entschloß man sich damals, Wassergenossenschaften zu gründen. Mittlerweile gibt es bereits 25 derartige Genossenschaften.

Vor vier Jahren hatten Güttenbacher Kommunalpolitiker den Beschluß gefaßt, eine Tiefenbohrung (95 Meter) zu wagen. Gesagt, beschlossen – getan: seither sprudeln 3,5 Liter köstliches Naß pro Sekunde an die Erdoberfläche. Der Wermutstropfen dabei: der Manganengehalt des Wassers erwies sich letztlich als etwas zu hoch, man war daher gezwungen, eine Wasseraufbereitungsanlage zu bauen.

Die Kosten? Rund drei Millionen Schilling. Dazu kommt das zehn Kilometer lange Wasserleitungsnetz – Gesamtkosten also: etwa zwölf Millionen Schilling. Die Finanzierung wird via Wasserwirtschafts- und Gemeindeinvestitionsfonds abgewickelt. Pro Haushalt sind aber 12.000 Schilling Anschlussgebühr zu zahlen.

Der Trinkwasserpreis? Er wird in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen festgelegt.

Hervorragende Weine aus dem Burgenland

KLIMA UND BODEN BEGÜNSTIGEN DIE REIFE

Mit rund 22.000 ha Weingartenfläche ist Österreichs jüngstes Bundesland, das Burgenland, der zweitgrößte Weinbauproduzent Österreichs.

Der Weinbau ist ein bedeutender Wirtschaftszweig, der eine große Anzahl von Arbeitsplätzen sichert. In den zwei Weinbaugebieten Rust/Neusiedlersee und Eisenberg werden in mehr als 16.000 Betrieben zirka 38 Prozent der gesamten österreichischen Weinernte gekeltert.

Die intensive Sonnenbestrahlung und der Einfluß des Neusiedler Sees, der mit seiner hohen Wasserverdunstung ein Klimaregulator besonderer Art ist, führen zu hohem Mostgrad. Das ermöglicht in großem Maße die Produktion von Qualitätsweinen. Der Trend beim Weinkonsum geht zum trockenen, fruchtigen, leichteren Wein ohne jede Aufbesserung. Burgenlands Weinbauern sind hier von der Natur begünstigt und können auf Grund hervorragender klimatischer und geologischer Voraussetzungen Weine dieser Qualitätsstufen in großer Vielfalt anbieten. So schätzt der Kenner besonders die Kabinettweine (mindestens 17 KMW) des Burgenlandes aus den empfohlenen Rebsorten Welschriesling, Grüner Veltliner, Weißburgunder, Müller-Thurgau und Blaufränkisch.

Milde Spätherbsttage erlauben darüber hinaus eine sehr späte Ernte von überreifen, oftmals bereits geschrumpften Trauben. Das ist die Voraussetzung für die einzigartige Qualität der Prädikatsweine. Die Gewinnung solcher erlesener Kreszenzen kannte man schon im Mittelalter. Bereits im 17. Jahrhundert erkaufte sich Rust mit seinen Ausbruchweinen das Stadtrecht.

Vier Weinstraßen führen den Besucher zu bekannten Weinbauorten. Die Neusiedler See-Weinstraße berührt Orte wie Oggau, Rust und Mörbisch und endet in Eisenstadt; an der Seewinkelweinstraße liegen Gols, Podersdorf, Illmitz mit seinen Sandweinen und Apetlon. Die Pinkataler Weinstraße beginnt in Rechnitz am Fuße des Geschri-

bensteins und ist das einzige Gebiet mit Hügellandschaften. „Muß“ für Rotweinfreunde ist die Rotweinstraße mit Orten wie Pöttelsdorf, Neckenmarkt, Horitschon und Lutzmannsburg. Interessanterweise liegt inmitten dieses Gebiets auch das bekannte Weißweinzentrum Deutschkreutz.

Voranzeige: „Jahre der Hoffnung“

Im Stocker Verlag wird in Kürze das Buch „Jahre der Hoffnung“ von Anton Graf Bossi Fedrigotti erscheinen. Wir empfehlen den Ankauf dieses Buches jedem Burgenländer im In- und Ausland.

Kurze Inhaltsangabe: Das zähe und blutige Ringen um die Geburt des östlichsten österreichischen Bundeslandes in den Jahren 1919 bis 1921 ist der historische Hintergrund dieses Romans um eine Liebe, die erst nach Jahren der Entbehrung, des Wartens und Hoffens und nach vielen Stunden des bittersten Leidens ihre Erfüllung gefunden hat.

Wie die Heldin des Romans haben auch die Menschen des Burgenlandes viel Unglück, viel Angst und viel Not erleben müssen, bevor ihre Heimat „mit Österreich verbunden“ war.

Veranstaltungskalender März – April 1984

Ostern bis Ende Oktober (jeden Freitag, 19.30 Uhr): Haydnkonzert im Schloß Esterhazy, Eisenstadt.

29. April: Frühlingkonzert des Gemischten Chores, Rechnitz.

Seebühne Mörbisch

Auf der Seebühne in Mörbisch wird 1984 „Die Zirkusprinzessin“ von Emmerich Kálmán mit bekannten und beliebten Künstlern aufgeführt. Gespielt wird am Freitag, 27. 7., Samstag, 28. 7., Samstag, 4. 8., Sonntag, 5. 8., Samstag, 11. 8., Sonntag, 12. 8., Samstag, 18. 8., Sonntag, 19. 8., Freitag, 24. 8. und Samstag, 25. 8. Beginn der Vorstellungen ist jeweils um 20.30 Uhr. Preise der Plätze von S 110,- bis S 360,-.

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiemit meinen Beitritt zur „Burgenländischen Gemeinschaft“ (A-8382 Mogersdorf 2, Austria) als ordentliches Mitglied.

Ich bitte um Zusendung der Mitgliedskarte.

Beitritt ab: 1. April 19____ 1. Juli 19____
1. Oktober ____ 1. Jänner 19____

Unterschrift

Name: _____

Adresse und Postleitzahl: _____

(in Blockschrift)

Über BG-Reisen:

Schwarz auf weiß die attraktivsten Preise!

- Mallorca ab 3.450,-
- Ibiza ab 3.950,-
- Kanarische Inseln ab 6.550,-
- Costa del Sol ab 5.190,-
- Costa Brava ab 3.950,-

Neu! Nur bis Mitte April!

Frühbucher-Bonus!

Sie sparen bis 15%

- Tunesien ab 3.950,-
- Rhodos ab 4.950,-
- Kreta ab 5.150,-
- Korfu ab 4.950,-
- Chalkidike ab 3.950,-
- Skiathos ab 6.000,-
- Zypern ab 7.150,-
- Türkei ab 3.350,-
- Bulgarien ab 3.250,-
- Rumänien ab 2.950,-
- Malta ab 8.030,-
- Jugoslawien ab 5.060,-
- Ägypten ab 12.660,-

Ungarnfahrten mit der BG.

Die Burgenländische Gemeinschaft beabsichtigt, in der nächsten Zeit folgende Ungarnfahrten durchzuführen:

1. 4-Tagesfahrt: Burgenland – Rabafüzes – Szombathely – Sopron – Győr – Tatabánya – Eger – Balaton – Körmend – Burgenland. Termin: 8. bis 11. Juni 1984. Arrangementpreis: öS 1.990,-, dieser Preis beinhaltet Fahrt im modernen Autobus, Vollpension beginnend mit Mittagessen am 1. Tag und endend mit Abendessen am 4. Tag, Unterbringung auf Basis Zweibettzimmer mit Bad oder Dusche, diverse Stadtrundfahrten und Besichtigungen, Reiseleitung.

2. 3-Tagesfahrt: Burgenland – Körmend – Zalaegerszeg – Keszthely – Heviz – Balatonfüred – Veszprem – Zirc – Pannonhalma – Győr – Kapuvar – Sopron – Szombathely – Burgenland. Termin: 31. Mai bis 2. Juni 1984. Arrangementpreis öS 1.480,-, dieser Preis beinhaltet Fahrt im modernen Autobus, Vollpension beginnend mit Mittagessen am 1. Tag und endend mit Abendessen am 3. Tag, Unterbringung auf Basis Zweibettzimmer mit Bad oder Dusche, diverse Stadtrundfahrten und Besichtigungen, Reiseleitung.

3. 2-Tagesfahrt: Burgenland – Rabafüzes – Körmend – Veszprem – Szekesfehervar – Budapest – Balatonfüred – Sümeg – Kör-

mend – Burgenland. Termin: 23. und 24. Juni 1984. Arrangementpreis öS 1.090,-, dieser Preis beinhaltet Fahrt im modernen Autobus, Vollpension beginnend mit Mittagessen am 1. Tag und endend mit Abendessen am 2. Tag, Unterbringung auf Basis Zweibettzimmer mit Dusche oder Bad, Stadtrundfahrt in Budapest, Reiseleitung.

4. Tagesfahrt nach Sopron: Burgenland – Rabafüzes – Körmend – Szombathely (Besichtigung) – Sopron (Besichtigung) – retour. Termin: 23. 4. 1984. Preis: öS 380,- und beinhaltet Fahrt im modernen Autobus, Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Reiseleitung.

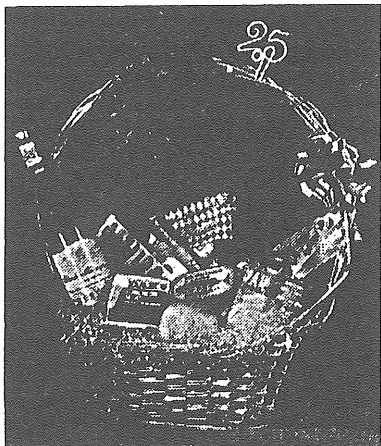
5. Tagesfahrt zum Plattensee: Burgenland – Körmend – Zalaegerszeg – Heviz (Besichtigung Thermalbad) – Keszthely (Besichtigung Schloß Festetics) – retour. Termin: 20. 5. 1984. Preis: öS 390,-. Er beinhaltet Fahrt im modernen Autobus, Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Reiseleitung.

Die Preise gelten jeweils bei einer Teilnehmerzahl von 30 Personen und können daher bei höherer Teilnehmerzahl billiger bzw. bei niedrigerer Teilnehmerzahl teurer werden.

Anmeldeschluß für Tour 1, 2 und 3 jeweils 60 Tage vor der angegebenen Abfahrt. Zustiegstellen werden nach Anmeldung bekanntgegeben.

Das statistische Formblatt für die Einreise österreichischer Staatsbürger nach Ungarn wird von uns nach Anmeldung ausgefolgt. Nichtösterreichische Staatsbürger benötigen ein Visum. Das Formular ist ebenfalls bei uns erhältlich (zwei Paßbilder erforderlich).

Ihrer baldigen Anmeldung entgegengehend verbleiben wir mit freundlichen Grüßen Bgld. Gemeinschaft, Reisebüro Ges. m. b. H., 8382 Mogersdorf.



Geschenkkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN –
zu jedem Anlaß!**

Geburtstagsgeschenke

Hochzeitgeschenke

Ostergeschenke

für Ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft. (Rechtzeitig anmelden!)

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 300,- (rund \$ 15,-)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein ab öS 700,- (rund \$ 35,-)
+ 20 % Mehrwertsteuer

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Geschenkkorb:

ab \$ 50,-
mit fruits, cookies, nuts

Blumenspenden:

\$ 30,-
mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodäb der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kto. 1123 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per Scheck.

Scheck von _____ Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers: _____

Name und Anschrift des Empfängers: _____

Anlaß: _____ Wunsch: _____

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

Unterschrift

**Wirb ein
MITGLIED
für die BG.!**

Kulm – Hohes Alter



Frau Maria Paukovits – die Kospernanl – aus Kulm feierte kürzlich ihren 85. Geburtstag. Mit diesem Bild, auf dem neben ihr Bürgermeister Helmut Sabara, Ortsvorsteher August Kurz und die Gemeinderäte Johann Schmidt und Alfred Unger, die sich als Gratulanten einstellten, zu sehen sind, grüßt sie alle ihre Ver3wandten und Bekannten in den USA.

**Bürgermeister
Eduard Holzmann †**

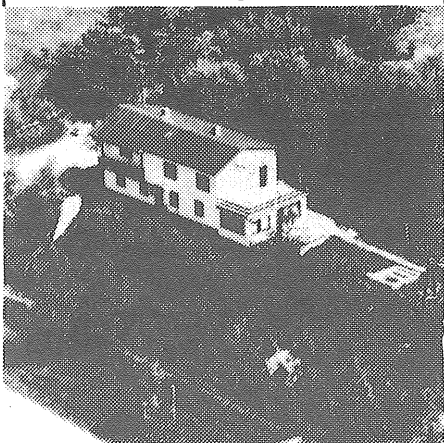


Völlig unerwartet starb im Alter von 59 Jahren kürzlich der aus Neumarkt a. d. R. stammende Bürgermeister der Marktgemeinde St. Martin a. d. R., Gastwirt Eduard Holzmann. Der erfolgreiche VP-Funktionär wurde von einer großen Trauergemeinde zur letzten Ruhe geleitet. Landeshauptmann-Stellvertreter Grohotolsky hielt die Grabrede und würdigte die Verdienste des Verstorbenen.

**Neuer Bürgermeister
in St. Martin a. d. R.**

Mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderäte wurde der bisherige Vizebürgermeister Johann Sucher, 60jähriger Landwirt aus Oberdrosen, mit den Pflichten eines Bürgermeisters betraut.

Zu verkaufen:



Mittelburgenland, Waldnähe, Frühstücks Pension, Villa, Etage, 8 x 20 m, mit 400 m² Grund, zu verkaufen, Fremdenzimmer, Miete möglich.

Alexander Paczelt, Tel. 03354/374, Hauptstraße 2a, A-7434 Bernstein, Burgenland, Österreich.

**UMWELTSCHUTZ
BURGENLAND**

Gewässerschutz

Im Mittelpunkt des Gewässerschutzes steht die Abwasserreinigung. Die Siedlungsstruktur im Burgenland erlaubt ungefähr 250.000 der 270.000 Einwohner den Anschluß an ein Kanalnetz. Hiezu kommt die Belastung aus Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und Fremdenverkehr, die etwa jener von 600.000 Einwohnern gleichkommt. Insgesamt ist also eine Abwasserreinigung für 850.000 Einwohnergleichwerte vorzunehmen.

Gegenwärtig werden Abwässer in der Größenordnung von 650.000 Einwohnergleichwerten ordnungsgemäß über vollbiologische oder vollbiologische und chemische Abwasserreinigungsanlagen geleitet. Der „Entsorgungsgrad“ beträgt also 75 %. Diese Marke ist die höchste von allen österreichischen Bundesländern! Im Bezug auf die Einwohner liegt dieser Wert bei 65 %.

Insgesamt sind 64 Kläranlagen in Betrieb, 10 davon von Abwasserverbänden. Besonderes Augenmerk wurde dem Einzugsgebiet des Neusiedler Sees zugewandt, der bekanntlich ein Sorgenkind der Wasserwirtschaft ist. Die Kläranlagen wurden mit der dritten Reinigungsstufe zu Phosphorausscheidung versehen. Hier ist der Entsorgungsgrad am höchsten. Im übrigen Land sind gegenwärtig 7 Kläranlagen im Bau, die die Abwässer von rund 90.000 Einwohnergleichwerten reinigen werden, sodaß nur wenig Belastungspunkte übrig bleiben. Die Kläranlagenabläufe werden laufend von der burgenländischen Gewässeraufsicht überprüft. Rund 31 Mio Kubikmeter Wasser sind im letzten Jahr durch die Kläranlagen geflossen. Davon 18 Mio im Einzugsbereich des Neusiedler Sees. Die Restbelastung liegt weit unter den Grenzwerten.

In gleicher Weise werden die Fließgewässer laufend kontrolliert. Insgesamt kann man sagen, daß der Gewässerschutz eines der erfolgreichsten Kapitel des Umweltschutzes im Burgenland ist.

E n d e

Neuer Militärseelsorger

Seit Anfang des Jahres hat das Militärkommando Burgenland einen neuen Seelsorger: Magister Ewald Kiener trat die Nachfolge von Monsignore Wallner an, der nun die Kleinhöfleiner Pfarre betreut. Der neue Militärseelsorger wurde am 1. Juni 1954 in Linz geboren, wo er auch im Jahr 1972 maturierte. Kiener studierte an der „Katholisch-Theologischen Hochschule“ der Diözese Linz und feierte 1977 seine Sponson zum Magister. Im Dom zu Linz wurde Ewald Kiener 1979 zum Priester geweiht und war sowohl mit Jugendseelsorge als auch mit Altenbetreuung betraut. Nach Einweisungskursen als Militärseelsorger wurde Kiener am 1. März 1983 zum „Militärkaplan“ ernannt, im September des vergangenen Jahres folgte dann die spezielle Schulung im Bereich des Militärkommandos Burgenland.

An

BG.-Reisen

A-8382 Mogersdorf, Austria

Bitte senden Sie mir Unterlagen und Anmeldeformulare für eine Urlaubsreise nach:

- USA
- Canada
- Südamerika (.....)
Land.
- Australien
- Städteflüge (nach)
- Südafrika
- Nordafrika (.....)
Land
- Europa (.....)
Land

Ich möchte voraussichtlich

vom

bis

mit Personen teilnehmen

nach

Besondere Wünsche in Bezug auf den Urlaub:

.....

.....

Name:

Anschrift:

.....

**Theateraufführungen und
Dichterlesungen März/April**

16. 3.: „Der Schwierige“ (Hugo v. Hofmannsthal) im Kulturzentrum Güssing.

17. 3.: „Der Preis“ (Arthur Miller) im Kulturzentrum Eisenstadt.

5. 4.: „Karten auf den Tisch“ (Agatha Christi) im Kulturzentrum Mattersburg.

6. 4.: „Karten auf den Tisch“ (Agatha Christi) im Kulturzentrum Güssing.

13. 4.: „Schöne Geschichten von Papa und Mama“ (Alfonso Paso) im Kulturzentrum Eisenstadt.

14. 4.: „Schöne Geschichten von Papa und Mama“ (Alfonso Paso) im Kulturzentrum Oberschützen.

21. 4.: „Der Verschwender“ (F. Raimund) im Kulturzentrum Mattersburg.

Flüge 1984 nach Amerika

New York

Ab Wien mit Alia öS 9.350,-
(Direktflug)

Kinder von 2 - 12 Jahren haben 50 % Ermäßigung.
Aufenthaltsmöglichkeit bis zu einem Jahr, offener
Rückflug möglich. Abflüge Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Ab Wien mit Tarom bis 1. 4. 1984 öS 8.490,-
ab 1. 4. 1984 öS 8.710,-

einfacher Flug öS 5.960,-
Kinder von 2 - 12 Jahren haben 50 % Ermäßigung.
Aufenthaltsmöglichkeiten bis zu einem Jahr, offener
Rückflug möglich, Abflüge jeden Mittwoch.

Chicago

Wien - Chicago - Wien (Direktflug) öS 12.810,-
Wien/Graz - Frankfurt -

Chicago - retour öS 13.990,-
Frankfurt - Chicago - retour DM 1.402,-

Wien - New York - Wien öS 9.290,-
dazu New York - Chicago - New York US-\$ 258,-

Miami

Wien/Graz - Frankfurt - Miami - retour ... öS 14.420,-
Frankfurt - Miami - retour ab DM 1.249,-

Los Angeles / San Franzisko

Wien - Los Angeles - Wien (o. Umst.) öS 13.420,-
Wien/Graz - London -

Los Angeles - retour öS 13.670,-
Der selbe Tarif gilt auch für San Franzisko

Wien/Graz - Frankfurt -
Los Angeles - retour öS 16.510,-

Der selbe Tarif gilt auch für San Franzisko
Frankfurt - San Franzisko oder

Los Angeles - retour ab DM 1.499,-

Toronto

WIEN/GRAZ via Frankfurt -
Toronto - retour öS 13.190,-

Aufenthalt mindestens 14 Tage, maximal 90 Tage.

Kinder von 2 - 12 Jahren haben 25 % Ermäßigung.
FRANKFURT - Toronto - Frankfurt öS 8.410,-

Aufenthalt mindestens 14, Tage, maximal 90 Tage, hiezu
könnte man eventuell eine Bahnfahrt buchen (Wien -
Frankfurt - Wien ca. öS 1.200,-).

WIEN - Amsterdam - Toronto - retour öS 11.740,-
Maximaler Aufenthalt 180 Tage.

FRANKFURT - Toronto - Frankfurt ab DM 1.152,-
Hiezu könnte man eventuell eine Bahnfahrt (Preis wie

oben) oder einen Flug von Wien - Frankfurt - Wien
zum Preis von öS 3.400,- dazubuchen.

ZAGREB - Toronto - Zagreb öS 8.300,-
Maximaler Aufenthalt 1 Jahr.

Montreal

Wien - Amsterdam - Montreal - retour ... öS 11.740,-
Wien/Graz - Frankfurt -

Montreal - retour öS 12.580,-
Düsseldorf - Montreal - retour öS 8.200,-

Winnipeg

Wien - Amsterdam - Winnipeg - retour ... öS 12.840,-

Calgary / Edmonton

Wien - Calgary/Edmonton - retour öS 15.180,-
Wien - Amsterdam -

Calgary/Edmonton - retour öS 14.040,-
Frankfurt - Calgary/Edmonton - retour ... öS 10.520,-

Vancouver

Wien - Frankfurt - Vancouver - retour ... öS 15.520,-
Wien - Amsterdam -

Vancouver - retour öS 14.140,-
Frankfurt - Vancouver - retour öS 10.870,-

Preis- und Programmänderungen vorbehalten!

Weiters vermittelt die BG. auch günstige Rundflugtickets
für inneramerikanische Flüge, Preis ab US-\$ 299,-.

Hotelunterkünfte in Amerika in Best Western (für zwei
Personen) öS 720,-, einige Best Western Hotels verlangen
saisonbedingte Aufschläge.

Mieten für Leihwägen bitte auf Anfrage.

Für die Einreise nach USA ist ein Besuchervisum not-
wendig, welches die BG. auf Wunsch besorgt. Für die
Einreise nach Canada ist für österreichische Staatsbür-
ger lediglich ein gültiger Reisepaß erforderlich.

Alle übrigen Flugwünsche bitte auf Anfrage!

Eine baldige Anmeldung wäre zu empfehlen!

Liebe Landsleute!

BG.-Reisen kann Ihnen - aber auch bei Flügen nach
anderen Destinationen, wie Australien, Süd- und Nord-
afrika und Südamerika - behilflich sein. Wir werden für
Sie immer das preisgünstigste Angebot herausfinden,
um Ihnen so bei Ihrer Reise auch Geld zu ersparen.
Wenden Sie sich deshalb in allen Reiseangelegenheiten
(Flug, Schiff- und Busreisen) an

BG.-Reisen, A-8382 Mogersdorf 2, Tel. 03325/8218.